

Inhalt

Siglen	XIII
0. Einleitung	1
0.1. Ursprünge von Nietzsches Entidealisierung des Menschen bei Herder	1
0.2. Nietzsches Diskurs über Herder	2
0.3. Stand der Forschung und Ziele der Arbeit	10
0.4. Einteilung	21
1. Der Begriff und die Methodik der Vernatürlichung des Menschen ...	24
1.1. Verschiedene Formen der Vernatürlichung des Menschen	24
1.2. Der Begriff der Vernatürlichung der Natur und des Menschen ..	36
1.2.1. Nietzsche: „Entmenschung der Natur“ und „Vernatürlichung des Menschen“	36
1.2.2. Herder: Der Mensch in der Gott-Natur	44
1.3. Gegenbewegung von Vereinfachung und Vernatürlichung als „Trieb des Geistes“	48
1.4. Vom Nutzen und Nachteil der Naturwissenschaften für die Vernatürlichung	52
1.4.1. Herder: Religiöses Vertrauen in den Wert der Naturwissenschaften für die Philosophie	53
1.4.2. Nietzsche: Kritische Begrenzung und Erweiterung der Philosophie durch die Naturwissenschaften	55
1.5. Die moralische und moralkritische Dimension der Vernatürlichung	59
1.5.1. Nietzsche: „Entnatürlichung der Moral“ und Entmoralisierung der Natur	59
1.5.2. Herder: Die Entintellektualisierung des natürlichen moralischen Gefühls	65
1.6. Die Methodik der Vernatürlichung	72
1.6.1. Das Prinzip des Funktionalismus	73
1.6.2. Heuristik des Funktionalismus: Analogie-Bildung	81
1.6.3. Vernatürlichung zwischen Naturgeschichte und Genealogie der Semantik der Natur	101

2. Vernatürlichung und Sprachlichkeit	112
2.1. Am Ursprung der Sprache	112
2.1.1. Herder: „Besonnenheit“ und „Besinnung“	113
2.1.2. Nietzsche: „Intellekt“	122
2.2. Bewusstsein als Ursprung oder Ergebnis der Mitteilung	131
2.2.1. Herder: Vom Bewusstsein zur Sprache	132
2.2.2. Nietzsche: Von der Sprache zum Bewusstsein	141
2.3. Die Sprache zwischen Akustik und Musik	148
2.3.1. Herder: Die Ursprache ist mehr als Musik	149
2.3.2. Nietzsche: Die Musik der Sprache ist die Musik des Lebens	159
2.4. Der tropische Ursprung des Begriffs	170
2.4.1. Anthropologische Voraussetzungen der tropischen Genealogie des Begriffs: Semiotik des Triebes bei Herder und Nietzsche	172
2.4.2. Metaphorisierung oder Allegorisierung der Begriffe?	175
2.4.3. Die unbewusste Seite der Verbegrifflichung	183
2.4.4. Philosophie und Dichtung bei Herder und Nietzsche ...	198
2.5. „Der Mensch schon als Tier“: Ursprung der Sprache als Ursprung des Menschen	203
2.5.1. Herder: Die Unterscheidung zwischen Tier und Mensch durch die Sprache	204
2.5.2. Nietzsche: Die Überwindung der Anthropologie zugunsten der Typologie	207
2.6. Das Mängelwesen, das noch nicht festgestellte Tier und die Moral	210
3. Entidealisierung der Geschichte	219
3.1. Das Vergessen und die Formen des historischen Diskurses	221
3.1.1. Herder: Zwischen objektivierender Geschichtsschreibung und humanisierender Geschichtsphilosophie	223
3.1.2. Nietzsche: Narrative Geschichtsschreibung in sich entziehenden Horizonten	230
3.2. Die Leistungen der Historie für das Leben nach Nietzsche und bei Herder	236
3.2.1. Monumentalistische Geschichtsphilosophie	237
3.2.2. Antiquarische Geschichtsphilosophie: Der Ursprung des Menschen	239
3.2.3. Kritischer Gebrauch der Geschichtsphilosophie: Die Gegenwart des Menschen	242
3.3. Die Erzählung vom Fortschritt	246
3.3.1. Herder: Fortschritt der Völker zum Glück	246
3.3.2. Nietzsche: Fortschritt des Einzelnen in der Selbstüberwindung	255

3.3.3. Voltaire: Zerstörerischer Skeptiker für Herder, erster freier Geist für Nietzsche	264
3.4. Das Genie als Anfang von Neuem – Kritik des Geniekults	274
3.4.1. Herder: Das Genie zwischen Naturkräften und Sittlichkeit	275
3.4.2. Nietzsche: Das Genie als Schicksal	279
3.5. Herders Ideal der Humanität und Nietzsches „andres Ideal“	287
3.5.1. Herder: Beförderung vs. Begründung der Humanität in der Welt jenseits des Nationalismus	288
3.5.2. Nietzsche: Freisetzung des guten, antinationalistischen Europäertums in Europa: die halb-barbarische Genesung des historischen Sinns	298
4. Schluss	313
Bibliographie	318
Namensregister	336
Begriffs- und Sachregister	341